erhörter Luxus, die Kurtisanen und Frauen der Senatoren begnügten sich nicht damit, sich zu parfümieren — sie tranken Wohlgerüche, um einen süß duftenden Atem zu haben . . .

Das Ambra wird aus einer wachsartigen, duftenden Substanz aus den Därmen des Pottwals hergestellt

Jahrtausende alt ist das Geheimnis, Blumen und Blüten ihren Duft zu entziehen, aber vielfach ist uns die Zusammensetzung dieser Parfüms unbekannt geblieben. Wer weiß heute, woraus die berühmten Galdäischen Kerzen zusammengesetzt waren?

Der Orient ist das Stammland der Düfte und noch heute treibt man dort in wohlhabenden Häusern eine uns Europäern völlig unbekannte Verschwendung mit Parfüms aller Art. Das kostbarste Parfüm, das es überhaupt gibt, ist das Rosenöl, von dem ein Kilogramm über 4000 Mark kostet.

Bedenkt man, daß zur Gewinnung auch nur eines einzigen Grammes tausend und abertausend Rosenblätter gebraucht werden und daß die winzigste Menge davon genügt, um einen langanhaltenden Duft hervorzurufen, so erscheint der Preis weniger ungeheuerlich. Auch aus anderen Blumen extrahiert man Parfüms, aber hier hat die Chemie bereits einwandfreie Ersatzmittel gefunden. Ja, sogar das frisch duftende Heu muß sein Aroma zur Parfümbereitung hergeben! Hier ist noch kein künstlicher Ersatz gefunden worden.

Nicht allein Blumen und Blüten, Zweige und Kräuter, Lavendel, Myrrhen, Sandelholz und Fichtennadeln müssen ihren Duft zur Parfümbereitung hergeben, auch die verschiedensten Tiere, ja selbst die organische Welt, dienten mitunter dem gleichen Zwecke. Die Tierwelt stellt uns vor allem zwei eifrige Lieferanten bekannter Wohlgerüche: den Moschusochsen und den Pottwal. Moschus — ein Drüsensekret — ist für den verfeinerten Geschmack zu aufdringlich und die wenigsten der ambra-

Landleute beim Sammeln von Tannen- und Fichtennadeln, aus denen der Koniferenextrakt gewonnen wird

Eine der Hauptquellen für die Parfümgewinnung: Steinkohle

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36835840X-19280430/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT